

UNSERE WOCHEN IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nach und nach kehrt eine »neue« Normalität in unser aller Leben ein. Neu deshalb, da wir noch einige notwendige Einschränkungen im öffentlichen Leben haben – so auch die Maskenpflicht zum Schutz der Allgemeinheit. Wie in einer Online-Presskonferenz Anfang Juni vorgestellt, beginnt für uns FREIE WÄHLER im Landtag nun die parlamentarische Aufarbeitung der Krise: Wir ziehen **Lehren aus Corona**, die wir in viele parlamentarische Initiativen gießen. Dazu haben wir diese Woche zwei **Dringlichkeitsanträge** im Plenum des Bayerischen Landtags eingereicht: Einen für **mehr Wertschätzung für das Pflegepersonal** und einen zur **Unterstützung ehrenamtlicher Vereine beim Neustart nach dem Corona-Lockdown**. Unser Ziel ist, die Krise schnell und wirksam zu bekämpfen und einen kraftvollen Neustart unserer Wirtschaft und Gesellschaft zu ermöglichen.



RÜCKBLICK

Die ersten Schritte der Aufarbeitung von Lehren aus Corona sind bereits voll im Gange: Beginnen wollen wir mit den **Menschen, die in der Corona-Krise außerordentlich hart gearbeitet und sich dabei auch einem erheblichen persönlichen Gesundheitsrisiko ausgesetzt haben: den Pflegekräften**. Um sie zu unterstützen, haben wir einen Dringlichkeitsantrag im Landtag eingereicht, um dieses Berufsbild attraktiver zu machen. Wir begrüßen die Maßnahmen der Staatsregierung zur Unterstützung der Pflegekräfte, wie beispielsweise den Bonus für Pflege- und Rettungskräfte. Dennoch fordern wir die Staatsregierung auf, sich – unter Berücksichtigung der Tarifautonomie – an die Tarifparteien zu wenden, um eine **bessere Bezahlung von Pflegekräften** zu gewährleisten. Außerdem ist es erforderlich, mehr Anreize für ambulante Pflegedienste im ländlichen Raum zu schaffen sowie Projekte zur verstärkten Vernetzung der Pflege vor Ort und den Ausbau der Pflegeberatung voranzutreiben. Wir FREIE WÄHLER im Landtag sind zudem stolz darauf, dass die **Akademisierung der Pflege** weiter an Fahrt aufnimmt – denn das hatten wir jah-

relang gefordert, um die Attraktivität dieses anspruchsvollen Berufsbildes zu steigern. All das kann jedoch nur der Startschuss sein. Denn die Verbesserung der Pflege gleicht keinem Sprint, sondern einem Marathonlauf.

Ebenfalls stand diese Woche die **Unterstützung ehrenamtlicher Vereine** auf unserer Agenda. Auch hier haben wir einen Dringlichkeitsantrag eingereicht. Doch um ihren originären Aufgaben wieder nachgehen zu können, stehen die Vereine angesichts der Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen teils vor erheblichen Herausforderungen. **Unsere Fraktion möchte Ehrenamtlern helfen, ihren steigenden Organisationsaufwand zu bewältigen.** Denn im Zuge schrittweiser Lockerungen der Corona-Einschränkungen wird das öffentliche Leben in Bayern derzeit wieder hochgefahren. **Vereine und gemeinnützige Organisationen können mit ihren vielfältigen Angeboten und Aktivitäten dazu beitragen, den Menschen in dieser schwierigen Übergangsphase ein Stück Normalität zurückzugeben.** Doch damit sie alle ihre Dienste möglichst zeitnah der Allgemeinheit anbieten könnten, brauchen sie Hilfe: Bereichsunabhängig stehen die Ehrenamtlichen vor der Herausforderung, Hygiene- und Abstandskonzepte zu erarbeiten und bei der Ausübung des Engagements umzusetzen. Je nachdem, welche räumlichen und personellen Ressourcen vorhanden sind, kann dies mit hohen Hürden verbunden sein. **Gerade in der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig bürgerschaftliches Engagement für das Gemeinwohl ist.** Allein deshalb dürfen wir die Vereine jetzt nicht im Stich lassen.

Beschäftigt hat uns auch die **Strabs-Härtefallkommission**. Wir fordern eine **zügige Bearbeitung der Anträge**. Denn viele Antragssteller sind auf eine rasche Rückerstattung der bereits gezahlten Straßenausbaubeiträge angewiesen. Des-



halb darf es trotz der Corona-Pandemie nicht zu Verzögerungen bei der Auszahlung der Beträge kommen. Bürgerinnen und Bürger, die in den Jahren 2014 bis 2017 Straßenausbaubeiträge bezahlt und dadurch eine Härte erfahren hatten, konnten vom 1. Juli 2019 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2019 einen Antrag auf Erstattung stellen. **50 Millionen Euro stehen im laufenden Haushalt zur Erstattung der Beiträge zur Verfügung.** Rund 14.500 Anträge aus ganz Bayern sind bis Jahresfrist bei der Härtefallkommission eingegangen. Diese entscheidet nach einer umfassenden Prüfung, ob ein Anspruch auf Ausgleich der erfahrenen Härte besteht. **Die Kriterien dazu hatten wir gemeinsam mit einem Expertengremium erarbeitet.** Wir hoffen, dass die Anträge nun in den kommenden Monaten zügig abgearbeitet werden können, sodass eine Auszahlung der Härtefondsmittel noch in diesem Jahr erfolgt.



Beschäftigt hat uns auch die demnächst beginnende deutsche Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union. **Wir FREIE WÄHLER im Landtag sehen die deutsche Ratspräsidentschaft als große Chance für die Weiterentwicklung der Europäischen Union.** Es gibt viele Kernthemen und eine volle Agenda: Haushalt und Finanzrahmen (MFF), Abfederung der Corona-Folgen, Wirtschafts-

paket, Asylreform, der China-EU-Gipfel sowie eine stärkere Rolle der Europäischen Union im internationalen Kontext verraten ein ambitioniertes Programm, das wir nachdrücklich unterstützen. **Wir stehen für ein Europa, das ganz konkret ›liefert‹.** Doch es muss eine Ratspräsidentschaft der Regionen werden. Konkret wollen wir die **stärkere Einbeziehung der Regionalparlamente in oberste europäische Entscheidungsprozesse und Debatten zur Zukunft der EU.** Den Gesetzgebern der Regionen dürfen während der Deutschen Ratspräsidentschaft und darüber hinaus nicht nur Zuschauerrollen zukommen, sondern sie müssen auch aktiv in Gestaltungsprozesse eingebunden werden. Nur über eine Stärkung des Ausschusses der Regionen als parlamentarische Versammlung und eine enge Verzahnung mit den Landtagen können die Menschen vor Ort besser in die EU einbezogen und weiter dafür begeistert werden. Wir werden Europa...



ERHALT VON HISTORISCHEN STÄTTEN AUCH IN KRISENZEITEN WICHTIG

Von einem erfreulichen Geldsegen der Bayerischen Landesstiftung, die jährlich mehrere Hundert Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Kultur und Soziales fördert und finanziell unterstützt, profitieren einmal mehr verschiedene Projekte im Landkreis Oberallgäu und in Memmingen. Mit diesen Mitteln kann so manches bauliche Juwel im Allgäu in Angriff genommen oder fertiggestellt werden, das sonst vielleicht noch ein wenig warten müsste. Konkret bedeutet das:

- ▶ Die **Stadt Memmingen** erhält nochmals einen Zuschuss für die Gesamtinstandsetzung der historischen Stadtbefestigungsanlage. Mit weiteren **36.000,- Euro** beläuft sich nun der Gesamtzuschuss auf **194.000,- Euro**. Dies ist gut investiertes Geld, denn so können diese historischen

Bauten auch für nachfolgende Generationen nicht nur erhalten, sondern erlebbar gemacht werden.

- ▶ Die Katholische Kirchenstiftung **St. Margareta** darf sich über **25.000,- Euro** Zuschuss für die Außeninstandsetzung ihrer Kirche in **Kleinweiler in der Gemeinde Weitnau** freuen.
- ▶ Auch die Kirchengemeinde **St. Blasius in Vorderburg** in der **Gemeinde Rettenberg** erhält nochmals eine Förderung in Höhe von **6.000,- Euro** für die statische Instandhaltung des Kirchengebäudes, was die Gesamtförderung auf nun **31.000,- Euro** erhöht.
- ▶ Die Evangelisch-lutherischen Gemeinden **Sonthofen und Bad Hindelang** werden von der Landesstiftung mit **10.000,- Euro** für die Sanierung der **Täufer-Johannes-Kirche in Sonthofen** berücksichtigt.
- ▶ Auch die Katholische Kirchenstiftung **St. Johannes Baptist in Oberstdorf** bekommt eine Unterstützung von **10.000,- Euro** für dringend notwendige Renovierungsarbeiten.
- ▶ Die insgesamt größte Einzelposition geht nach **Oberstaufen**, das sich gleich über die Förderung von zwei Maßnahmen freuen darf: **42.000,- Euro** erhält die Katholische Kirchenstiftung **St. Peter und Paul** für Innenrenovierungsarbeiten. Zusätzlich fördert die Landesstiftung die statische Sanierung der **Friedhofskapelle St. Martin** mit **2.700,- Euro**.

In diesen sonst so schwierigen Zeiten, sind dies alles wirklich erfreuliche Nachrichten!



LIEBE BAYERISCHE POLIZEI – WIR WISSEN, WAS WIR AN EUCH HABEN!

Aus den Vereinigten Staaten erreichen uns immer wieder verstörende Bilder über Polizeieinsätze, die in völlig unverhältnismäßiger Gewalt enden. Nun Maße ich mir nicht an, die Polizei in den USA zu beurteilen. Was ich aber ohne Wenn und Aber sagen kann, ist, dass wir in Bayern eine verlässliche Polizei haben. Eine Polizei, die nicht nur für Ordnung sorgt, sondern die uns immer und überall und zu jeder Zeit das verlässliche Gefühl von Sicherheit vermittelt. Eine Polizei, die völlig zurecht das Attribut »Dein Freund und Helfer« trägt.

Wo auch immer jemand von uns in Schwierigkeiten ist, kann ihm gar nichts besseres passieren, als dass ein blau-silberner Streifenwagen um die Ecke biegt. Und selbst wenn man einmal kontrolliert wird, dann kann man in Bayern sicher sein, dass diese Kontrolle nach rechtsstaatlichen Grundsätzen abläuft. Das ist – mit Blick auf die Bilder, die uns aus anderen Ländern erreichen – keine Selbstverständlichkeit. In einem Rechtsstaat muss es das aber sein. Von daher ist es auch richtig, wichtig und gut zu wissen, dass Auswüchse, die es im Einzelfall auch bei uns gibt, von unserer Gerichtsbarkeit konsequent geahndet und von der Führung unserer Polizei genauso konsequent unterbunden werden.

Wenn ich mir allerdings die Ereignisse in Stuttgart vor Augen halte, sehe ich mit Sorge, dass hier offensichtlich der

IMPRESSUM

ALEXANDER HOLD (v.i.Sd.P.) Telefon 0831 9909 3001
Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
87435 Kempten www.alexander-hold.de



Respekt vor der Arbeit unserer Polizei, und die ist ja wirklich keine einfache Arbeit, weniger wird.

Vor dem Hintergrund halte ich es für einen unsäglichen einmaligen Vorgang, dass ein ganzes Bundesland, nämlich Berlin, seine eigene Behörde diskreditiert, seine eigene Polizei unter Generalverdacht stellt und Misstrauen gegen die Polizei schürt. Denn dann darf man sich nicht wundern, wenn sich dort der eine oder andere Polizist in Zukunft tatenlos zurückhalten, wo sein Eingreifen eigentlich dringend nötig wäre. Und wenn dann noch in einer Kolumne der Zeitung taz Polizeibeamte über einen Kamm geschoren und als »bobemlegende Nazis« bezeichnet werden – mit einem Wort als Abfall, dann sind alle Grenzen des guten Anstands überschritten. Denn das hat unsere bayerische Polizei nicht verdient.

Liebe bayerische Polizei:
VIELEN DANK! Wir wissen, was wir an euch haben!

